

Vortrag am 21.06.2011

von Frau Joelle Striemer, Dipl. Sozialpädagogin (Diakonie)

Gesamtkonzept Bornscheuerhaus

Die beiden Wuppertaler Wohnungsunternehmen, die Barmer Wohnungsbau AG und der Wuppertaler Bau- und Sparverein eG haben das ehemalige Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde Langerfeld zu gleichen Teilen erworben und zu einem Seniorenwohnprojekt „Selbstbestimmtes Wohnen mit Versorgungssicherheit“ komplett neu umgebaut. Der Bau des neuen Bornscherhauses konnte Ende 2009 soweit fertig gestellt werden, dass zum 01.11.2009 die Wohneinheiten zur Miete freigegeben wurden.

Die bauliche Gestaltung ist in allen Bereichen außergewöhnlich hochwertig und beinhaltet viele innovative architektonische Ideen. Die Wohnungs- und Gebäudeausstattung begeistert Bewohner wie Besucher gleichermaßen. Im Bornscheuerhaus befinden sich 16 barrierefreie Wohnungen verteilt auf drei Etagen (Souterrain, Erdgeschoss und 1. Etage), sowie zwei Wohngemeinschaften im 2. Obergeschoss, mit jeweils fünf und sechs Einzelappartements. Jede Mietpartei ist mit Fußbodenheizung und Parkett ausgestattet. Die Küchenbereiche wurden offen und hell gehalten. In den großzügigen Bädern befinden sich sowohl Badewanne als auch barrierefreie Duschen. Jede Wohnung besitzt einen Balkon oder eine Terrasse und kann ebenerdig über einen Aufzug erreicht werden.

Wohngemeinschaften im Bornscheuerhaus:

Es ist der Wunsch vieler Menschen, auch bei steigender Hilfebedürftigkeit in der eigenen Wohnung leben und bei Bedarf Betreuungsleistungen in Anspruch nehmen zu können. Sie wünschen sich vor allem Unterstützung im Pflegefall, eine Versorgungssicherheit in ihrer Wohnung bzw. ein Wohnangebot im selben Quartier bis zum Lebensende. Die Vorstellung vom Leben in einem Alten- oder Pflegeheim wird oft von Ängsten hinsichtlich des Verlusts der Selbstbestimmtheit begleitet. In den Wohngemeinschaften des Bornscheuerhauses leben pflegebedürftige Menschen für die in den meisten Fällen als Wohnalternative das Pflegeheim zur Auswahl stand. Die Mieterinnen und Mieter sind alleinstehend ohne Angehörige, ihre Angehörige wohnen auswärts oder sind nicht in der Lage sich zu kümmern, sodass durch die zunehmende Hilfe- und Pflegebedürftigkeit sich das „Alleine Wohnen“ schwierig gestaltete.

Das Wohnkonzept „Selbstbestimmtes Wohnen mit Versorgungssicherheit“ wird durch drei Säulen getragen:

1. Vermietung

Hier verändert sich nicht viel für die Mieterinnen und Mieter. Der Vermieter ist weiterhin für die mietrechtlichen Angelegenheiten zuständig.

2. Pflege

Die Kooperation besteht hier mit dem Pflegedienst der Ev. Altenhilfe Wichlinghausen, die die pflegerische Versorgung der Mieter übernimmt.

3. Betreuung und Förderung

Das Betreuungsangebot von der Diakonie Wuppertal gewährleistet generell die Aufrechterhaltung der Teilnahme am Leben. Die Senioren benötigen Unterstützung bei der Führung: ihres Haushaltes, von Einkäufen, der Essenszubereitung, der Organisation ihrer Freizeit, der Begleitung zu Ärzten, von Antragstellung für die zu erbringenden Dienstleistungen u.v.m.

Altentagesstätte – Seniorentreff

Die Diakonie hat die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses von Beginn her begleitet, betreut und beraten. Seit Mai 2011 hat sich das Bornscheuerhaus als Altentagesstätte ins Gemeinwesen geöffnet.

In den Gemeinschaftsräumen des Hauses (Cafeteria und Mehrzweckraum) ist ein Seniorentreff entstanden.

Im Cafeteriabereich findet täglich von 13.00Uhr- 17.00Uhr ein niederschwelliges Begegnungs- und Beratungsangebot statt, sowie wöchentliche Spielenachmittage.

Im Mehrzweckraum sind konkrete Angebote geplant wie:

Gedächtnistraining, Seniorengymnastik, Tanzen, Spielenachmittage, Demenzcafe, „Seniorensting“ zur Entlastung von pflegenden Angehörigen, Kreativangebote etc.

Wohnküche im Seniorentreff

Fester Bestandteil des Seniorentreffs soll und wird die Wohnküche sein, die für Senioren/-innen im Stadtteil die Hauptattraktion darstellen wird.

Sowohl im Bornscheuerhaus als auch im Umfeld gibt es Senioren/-innen, die für sich selbst nicht mehr kochen können oder wollen. Teils stehen altersgemäße Einschränkungen dahinter, teils eine gewisse resignative („depressive“) Haltung „für mich alleine lohnt sich das ja nicht“ oder „ich habe keine Aufgabe mehr und fühle mich oft nutzlos“ - genau da wollen wir ansetzen.

Im Rahmen einer Wohnküche sollen diese Senioren/-innen unterstützt werden. Dabei verfolgen wir mehrere Ziele unter verschiedenen Aspekten:

Medizinische Aspekte:

Durch ausgeglichene Ernährung mit guten Lebensmitteln wird eine bessere gesundheitliche Versorgung gewährleistet und verschiedensten altersentsprechenden Erkrankungen entgegengewirkt. Gleichzeitig wird eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme unterstützt.

Psychische Aspekte:

„Einsamkeit ist die schlimmste Krankheit des Alters“, sagte letztens die Ärztin und Fernsehmoderatorin Marianne Koch im Rahmen einer Talkshow. Dies wird durch unsere Alltagserfahrungen bestätigt. Die Begegnungen im Rahmen einer Wohnküche, insbesondere das gemeinsame Zubereiten und das gemeinsame Essen, wirken dieser Einsamkeit entgegen.

Zu unseren Handlungsgrundsätzen gehört, die Senioren/-innen soweit wie möglich mit einzubinden, sie zu aktivieren. Wir wollen bewusst nicht nur „Versorgen“: Fähigkeiten sollen soweit wie möglich erhalten, ja vielleicht auch wiedererlernt werden. Dass dies geht, zeigen uns erste Erfahrungen im Bereich der Wohngruppen. Und zwar in allen Bereichen: sowohl in der Pflege als auch beim Putzen, Einkaufen und Kochen.

Nach einer gewissen Anlaufphase wird dies die Lebensqualität der Senioren/-innen in Langerfeld und ganz besonders im Norden Langerfelds erheblich verbessern.

Das Bornscheuerhaus ist **Sozialer Servicestützpunkt**:

Das bedeutet:

- unbewusste und bewusste Sicherheit für die Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil

Erfahrungswerte aus Bielefeld, die dieses Modell schon jahrelang umsetzen berichten:

- Bewohner/-innen wurden nicht mehr so häufig krank,
- sprachen von neuem „Lebenswind“ und einem „Wir-Gefühl“
- fühlten sich im Stadtteil grundsätzlich wohler, „es ist jemand da, den ich fragen kann, der mir hilft!“

Durch fachliche Anleitung des gemeinschaftlichen Erlebens (Kochen und Essen) wird der Kontakt zu anderen Senioren/-innen aufgebaut und gefördert (Beziehungen werden gestärkt). Beim Planen und Durchführen von Alltagsangeboten und Ausflügen, werden gemeinschaftliche Erlebnisse genossen. In diesem Bereich sehen wir die Möglichkeit am effektivsten die Lebensqualität und das Selbstwertgefühl der Senioren/-innen nachhaltig zu stärken.

Die Wohnküche ist deshalb ein wesentliches konzeptionelles Element dieser Arbeit.

Wir haben bereits einige Ehrenamtler/-innen, die bereit sind die Wohnküche mit Unterstützung von „Profis“ ins Leben zu rufen.

Aber: leider fehlt uns die Küche.

Wir bitten Sie deshalb sehr herzlich um finanzielle Unterstützung zur Einrichtung und Ausstattung der Küche, damit das Projekt Bornscheuerhaus weiter vorangetrieben werden kann.

Da eine funktionale Küche teuer ist, im günstigsten Fall ca. 8.500,- €, fragen wir natürlich verschiedene Organisationen an. Konkrete finanzielle Unterstützungen haben wir, sie sind jedoch noch lange nicht ausreichend.
